

Wurzeln. Es ist die Suche nach dem eigenen Standort in einer globalisierten Umgebung, die die Region und die Regionalsprache, die Heimat und die Heimatsprache stärkt [1, 74]. Das ist neu, und es macht Mut dazu, das Plattdeutsche aus der Nische herauszuholen, in die es sich verkrochen hat.

Literaturverzeichnis:

1. Göttert, K. – H. Alles außer Hochdeutsch / K. – H. Göttert. – Berlin : Westein, 2011. – S. 71–83.
2. Kleine Enzyklopädie. Deutsche Sprache. – Leipzig : Bibliographisches Institut, 2012. – S. 384–392.
3. Lammers, W. Die Plattdeutsche / Wulf Lammers. – Neumünster : Wachholtz, 1998. – 106 S.

Науковий керівник: к. філол. н., доцент Н. М. Поліщук

WORTBILDUNG AUS STILISTISCHER SICHT

A. W. Obidenko

Nationale Bogdan-Chmelnytzkyj-Universität Tscherkasy

Unter *Transposition* versteht man Überführung einer Wortart in eine andere ohne besondere Wortbildungsmittel. Am verbreitetsten ist im Deutschen die Transposition einer Wortart in die Klasse der Substantive, das heißt – Substantivierung.

Z.B.: *blond - die Blonde,*
laufen - die Laufende

Die Verbalisierung einer Wortart kommt im Deutschen seltener vor als die Substantivierung. Als Überführungsmorphem fungiert das Infinitivsuffix *-e(n)*.

Z.B.: *das Blut - bluten*
der Löffel - löffeln

Zur Verbalisierung greift man, um das Geschehen in seinem Verlauf darzustellen. Es gibt auch andere Arten der Transposition: Adjektivierung, Pronominalisierung [1,234].

Z.B.: *die Rose - rosa*

Ableitungen können mit Hilfe der Affixe und Halbaffixe gebildet werden, durch Suffigierung und Präfigierung. Man unterscheidet drei Arten der Ableitungen.

1. Ableitung der absoluten Stilfärbung der 3 Komponenten. Diese Art ist zahlenmäßig gering. Sie entstehen nach den Wortbildungsmodellen mit expressiven Suffixen: *-bold*, *-ijan*.

Z.B.: *der Saufbold, der Grobijan*

Sie bilden Personenbezeichnungen im Vergleich von drei Komponenten: funkt.-Alltagsrede, normative-gesenkt/salopp/grob, expressive-abwartend. Ihr emotional-expressiver Gehalt ist so groß, dass sie zu Schimpfwörter werden. Sie sind meist auf die Umgangssprache beschränkt. Ihre stilistische Charakteristik wird nach drei Komponenten untersucht. Im Gegensatz zu dieser Gruppe verleihen die Suffixe *-chen*, *-lein* Verkleinerung und Bewertung (positive und negative) [2,160].

Z.B.: *Stühlchen, Männlein*

2. Ableitungen mit partieller Stilfärbung bilden die größere Gruppe, als die Ableitungen der 1. Gruppe. Bei der substantivischen Ableitung mit Suffix *-ling* zeigt sich ein negatives Bewertungssem.

Z.B.: *Dichterling, Schwächling*

Es gibt aber parallel dazu neutrale Wörter, z.B.: *der Dichter, der Schwacher*. Andere Teile desselben Wortbildungsmodells enthalten kein Wortbildungssem.

Z.B.: *der Schmetterling*

Das Modell mit Suffix *-erei* hat sowohl negative Nische (*die Schlägerei*) als auch positive (*die Malerei*).

Zu den partiell kolorierten Modellen gehört noch das Null - Suffix. Dieses Sem ist stilistisch neutral.

Z.B.: *das Gelände, das Gebirge*

Die anderen Modelle besitzen ein negatives Bewertungssem.

Z.B.: *das Getue*

3. Die Ableitungen, die im Redezusammenhang kontextuale Stilfarbung erhalten. Diese Gruppe bildet expressive Benennungen im Kontext.

Z.B.: *die Rieche* (anstatt *Nase* – expressiv)
der Schwergewichtler (neutral)

Jedes Modell ist als Stilmittel verwendbar. Zusammenrückung verbergen in einer knappen Form reichen Sinngehalt, der in einem Begriff einen Teil der Aussage oder die ganze Aussage vertritt.

Z.B.: *das Vergissmeinnicht*

Dazu gehören drei Gruppen Zusammensetzungen: **Volkssuperlative** besitzen eine erstaunliche schöpferische Kraft (*himmelhoch* - besonders in der Werbung, Belletristik und Alltagsrede); Zusammensetzungen mit Metapher oder metaphorischem Vergleich; Mittel der sprachlichen Ökonomie (*vitaminfrisches Gemüse*).

Also ist Wortbildung aus stilistischer Sicht das Mittel zur Verdichtung des Inhalts in einer möglichst knappen Form. Sie vereinigt Informationsreichtum mit Kürze. Deshalb nimmt ihre Zahl in der deutschen Gegenwartssprache immer mehr zu. In jedem Funktionalstil leisten die Wortbildung große Dienste. In der Sachprosa liefern sie Stoff für die Bezeichnung neuer Gegenstände und Begriffe, die als Termini innerhalb der Fachliteratur bleiben oder durch die Kanäle der Publizistik und des öffentlichen Verkehrs in die „weite Welt“ ziehen [1,257].

Literaturverzeichnis:

1. Wolfgang Motsch / Deutsche Wortbildung in Grundzügen 2. überarbeitete Auflage. – Berlin: Hubert u. Co, 2004. – 441 S.
2. Володіна Т. С. Theoretische und Praktische Lexikologie der modernen deutschen Sprache (Deutsch). – Sewastopol: Delta, 2012. – 292.

Науковий керівник: викладач Я. П. Ковтун

ЗАПЕРЕЧНІ АФІКСИ У СУЧАСНІЙ НІМЕЦЬКІЙ МОВІ

К. В. Попова

Черкаський національний університет імені Богдана Хмельницького

Заперечення – одна з головних універсальних категорій мови. У сучасній німецькій мові виокремлюють значну кількість мовних засобів, які виражають заперечення, що свідчить про багатство німецької мови.

Негація може носити експліцитний та імпліцитний характер. Імпліцитне заперечення проявляється в діалозі, наприклад, у вигляді відмови, заперечення, протесту, спростування, але не завжди воно супроводжується явними показниками, наприклад, словами *nein*, *nicht* та *kein*. Експліцитне заперечення в мові може бути виражене не тільки на рівні судження, а й у межах слова і співвідноситься тоді з негативними поняттями в логіці. У цьому випадку засобами його вираження виступають зокрема негативні афікси.